

ERFAHRUNGSBERICHT Marseille 17/18

Vorbereitung:

Nachdem ich mich für Marseille entschieden hatte und das Ziel des neuen Studienjahrs fest stand, folgte ich eigentlich nur noch den Vorgaben des gut zusammengestellten Erasmus+ Blattes. Es erscheint manchmal etwas viel aber es ist machbar und es hilft sich an die Deadlines zu halten, also schreibt euch eine To-Do-Liste;)

Unterkunft:

Da ich leider etwas spät dran war und die Anmeldung für das Mediziner- Crous (Wohnhaus) verpasst habe (Galinat und Cornil), bin ich im ersten Semester in dem Crous auf dem Campus der Hauptuni am St. Charles gelandet.

Es war leider nicht möglich eine WG so kurzfristig zu finden, weshalb ich das Angebot gerne angenommen habe.

Es ist wahr, dass man nicht viel zahlt (ca. 240€/Monat) und man noch CAF (Wohnbeihilfe ca. 80€) beantragen kann, allerdings sind die Zimmer nicht wirklich sauber gewesen, die Toiletten waren auf dem Flur und es war recht laut. Ähnliche Zustände herrschen wohl ebenfalls im Galinat. Das Cornil ist eindeutig neuer, die Toilette und Dusche ist im Zimmer, dafür ist das Zimmer allerdings auch nur 9m² groß. Wenn man nur ein Semester bleibt, ist es nicht schlecht, da man direkt an der Uni/Krankenhaus ist. Zusätzlich verbringt man tendenziell eher nicht so viel Zeit im Zimmer, sodass man durchaus ein paar Abstriche bereit ist einzubüßen.

Wenn man jedoch früh genug dran ist, kann man in diversen Facebookgruppen oder auf leboncoin.fr eine WG suchen!

Bei vielen hat es geklappt nur allerdings mit etwas mehr Vorlaufzeit!

Zum Wohnen gut ist eigentlich alles im Bereich Vieux Port, Panier, Richtung Joliette (allerdings bisschen weit von der Uni!) Baille, Cours Julien sehr gut..

UNI:

Ich habe neben den besagten Praktika ebenfalls zwei Klausuren mitgeschrieben. Die Klausuren sind durchaus machbar, man muss sich aber dennoch gut genug drauf vorbereiten. Es gibt keine Änderungen für Erasmusstudenten und es handelt sich um klinische Fälle die mit MC beantwortet werden.

Die unterschiedlichen Stationen (Anästhesie, Gynäkologie, Interne, Notaufnahme, HNO und Kinder) waren an sich sehr interessant, dennoch kann man leider als Student generell und zusätzlich noch als Erasmusstudent nicht viel Hand anlegen. Die Studenten machen viele Aufnahmen, bürokratische Aufgaben und Patientenpräsentationen usw! Somit wird man definitiv gefordert, wirkt anfangs allerdings auch leicht überfordernd (je nach Sprachniveau). Davon darf man sich allerdings nicht verunsichern lassen, denn es wird viel Rücksicht genommen. Aufgaben wie Blutabnahmen werden in Frankreich von den Krankenschwestern übernommen, allerdings kann man auch in dem Falle fragen, ob man es probieren darf.

Die Praktika beginnen zwischen 8-9Uhr und dauern meistens bis 12-13Uhr. Am Nachmittag finden ab 14Uhr die Vorlesungen statt, die nicht verpflichtend sind für Erasmusstudenten.

STADT:

Marseille an sich ist eine wunderschöne Stadt, die man kennen und lieben lernen muss. Es ist nicht klassisch typisch französisch, da definitiv eine multiinternationale Kultur vorhanden ist und es einen großen nordafrikanischen Einfluss als Hafenstadt pflegt.

Es kann auch mal schmutzig sein und Ratten gehören in kleinen Straßen zum Stadtbild dazu, aber Marseille ist sehr authentisch und hat unheimlich viel Charakter.

Außerdem hat man als Student viele Möglichkeiten und Angebote, seien es kulturelle, sportliche, künstlerische oder weggehmäßige!

Man muss sich manchmal etwas informieren, was sehr gut über Facebook oder Seiten wie ‚la nuit magazine‘ geht, um grade am Anfang hineinzufinden aber dann läuft das Tages-/Abend-/Nachtprogramm ganz von alleine!

Außerdem gibt es ebenfalls die Calanques direkt nebendran, zu denen man super schnell mit dem Bus oder im Sommer mit dem Boot hinkommt und eine wundervolle Auszeit des Stadtrubels genießen kann! Neben einigen Wanderwegen, gibt es viele Buchten in denen man sich zu allen Jahreszeiten mit der angepassten Kleidung wunderbar aufhalten kann.

Als Fazit kann ich nur sagen, dass ich mich in dieser Zeit nicht gescheut habe neue Sachen des vielfältigen Programms, was Marseille bietet, auszuprobieren und bin sehr froh darüber mich auf diese Art und Weise in unterschiedliche Richtungen weiterentwickelt zu haben.

Mir ist Marseille sehr ans Herz gewachsen und es bleiben unglaublich viele gute und auch manche kleine schlechte (die definitiv dazugehören) Erinnerungen, welche ich auf keinen Fall missen möchte!



